

Erklärung aus Anlass der 4. Regierungskonsultationen auf Staatssekretärebene am 27. September 2018 in Berlin

Die 4. Sitzung der deutsch-tunesischen Regierungskonsultationen auf Staatssekretärebene wurde am 27. September 2018 in Berlin unter dem Co-Vorsitz von Herrn Sabri Bachtobji, Staatssekretär im Außenministerium, auf tunesischer Seite sowie von Andreas Michaelis, Staatssekretär im Auswärtigen Amt, auf deutscher Seite abgehalten.

Beide Seiten begrüßten den Verlauf der 4. Sitzung, die in einer besonders herzlichen Atmosphäre stattfand, was den strategischen Charakter der Partnerschaft zwischen Deutschland und Tunesien und die Nähe der jeweiligen Positionen zu regionalen und internationalen Fragen von gemeinsamem Interesse unterstreicht.

Beide Delegationsleiter betonten die Notwendigkeit, die zwischenmenschlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen beiden Ländern weiter auszubauen, die sich zu Werten der Demokratie und der Menschenrechte bekennen und sich dem Frieden und der regionalen Stabilität verpflichtet fühlen. Sie würdigten die Erfolge, die Tunesien beim Aufbau eines demokratischen Rechtsstaates erzielt hat.

Herr Bachtobji betonte das starke Engagement Tunesiens im Rahmen der strategischen Partnerschaft beider Seiten mit einem gemeinsamen Verständnis von Entwicklung. Er stellte die in Tunesien eingeleiteten Reformen vor, insbesondere den Abschluss des Übergangs zur Demokratie und die Schaffung eines zeitgemäßen Rechtsstaats, sowie die Initiativen, durch die die Demokratie verankert, die wirtschaftliche und menschliche Entwicklung garantiert, der Terrorismus bekämpft und die Sicherheit verstärkt werden soll.

Herr Michaelis würdigte die enge Freundschaft mit Tunesien und die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern. Er unterstrich die gemeinsamen Ziele und Interessen der beiden Länder und den gemeinsamen Willen, ihre Partnerschaft weiter auszubauen und der bilateralen Zusammenarbeit eine neue Dynamik zu verleihen.

Beide Seiten begrüßten die im Sommer 2011 begonnene vertrauensvolle Partnerschaft, die den Beziehungen eine neue Qualität verliehen hat. In diesem Sinne möchten beide Länder in ihrer Nachbarschaft und in der Welt einen aktiven Beitrag zur Entwicklung von Frieden, Stabilität, Demokratie und Menschenrechten leisten und werden dabei bi- und multilateral eng zusammenarbeiten.

Die tunesische Seite äußerte sich anerkennend über das Engagement, mit dem Deutschland seit 2011 Tunesien im Rahmen der Transformationspartnerschaft auf seinem Weg des politischen Übergangs begleitet und substantielle demokratische Reformprozesse unterstützt, schwerpunktmäßig in den Bereichen Rechtsstaatlichkeit, gute Regierungsführung und Zivilgesellschaft.

Beide Seiten erörterten ferner die makroökonomischen und wirtschaftspolitischen Reformen, die Tunesien in enger Abstimmung mit seinen Partnern und Geldgebern begonnen hat, in

besonderer Weise auch mit dem Internationalen Währungsfonds. Zur Unterstützung dieses Reformweges und zur weiteren Entwicklung der benachteiligten Regionen hat Deutschland die entwicklungspolitische Zusammenarbeit seit 2011 in den Bereichen nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Verwaltungsreform und Dezentralisierung sowie Ressourcenschutz substantiell ausgebaut.

Beide Seiten wollen ihre Zusammenarbeit im Bereich der guten Regierungsführung ausbauen und vertiefen. Gemeinsam wurden wichtige Initiativen wie die G20-Initiative „Compact with Africa“ und die deutsch-tunesische Reformpartnerschaft im Finanz- und Bankensektor als deutscher Beitrag zum „Compact with Africa“-Prozess angestoßen. Beide Seiten streben eine engere Zusammenarbeit bei der Investitionsförderung und der beruflichen Bildung unter enger Einbeziehung des Privatsektors an. Die Teilnahme des Präsidenten der Tunesischen Republik, Beji Caid Essebsi, an der G20-Afrika-Konferenz am 30. Oktober in Berlin wird eine sehr gute Gelegenheit bieten, diese Maßnahmen voranzutreiben.

Beide Seiten sind sich einig, dass vertrauensvolle Kooperation im Wirtschaftsbereich, gute Handelsbeziehungen und bessere Rahmenbedingungen für Investitionen wichtig sind, um nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen und qualitatives Wachstum zu fördern. Beide Seiten werden ihre Zusammenarbeit im Bereich der Verwaltung ausbauen, um die Rahmenbedingungen im Bereich der Wirtschaftsverwaltung weiter zu verbessern, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen. Bereits heute leisten ca. 260 deutsche Firmen einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsleistung Tunesiens und schaffen mehr als 64.000 Arbeitsplätze.

Deutschland und Tunesien bekennen sich zur Förderung des sozialen Dialogs und guter Arbeit.

Beide Seiten stimmen überein, dass Fortschritte bei der Aushandlung eines vertieften und umfassenden Freihandelsabkommens zwischen der EU und Tunesien (ALECA) von besonderer Bedeutung sind, um die positive Dynamik ihrer Beziehungen noch zu verstärken.

Deutschland und Tunesien wollen die Kooperation bei der Rechtsstaatsförderung ausbauen mit dem Ziel, die Gewaltenteilung und richterliche Unabhängigkeit sowie die Gesetzgebungsprozesse zu stärken.

Deutschland und Tunesien haben sich unter der Klimarahmenkonvention der VN und dem Pariser Klimaabkommen ambitionierte Ziele gesetzt. In diesem Kontext begrüßen sie die vereinbarte NDC-Partnerschaft sowie die Arbeit der deutsch-tunesischen Energiepartnerschaft und wollen beide zum gegenseitigen Nutzen ausbauen. Die Energiepartnerschaft unterstützt Tunesien dabei, eine nationale Energiepolitik zu entwickeln und umzusetzen, die den Aufbau einer nachhaltigen, sicheren und bezahlbaren Energieversorgung befördert.

Beide Parteien haben vereinbart, ihre Zusammenarbeit dahingehend fortzuführen, dass Deutschland Tunesien bei der Weiterentwicklung seiner polizeilichen, militärischen und zivilen Sicherheitsstruktur und bei der Sicherung seiner Grenzen weiter beraten und

unterstützen wird, insbesondere im Rahmen des am 26. September 2016 unterzeichneten Abkommens über die Zusammenarbeit im Sicherheitsbereich.

Beide Seiten begrüßen ihre Kooperation im Bevölkerungsschutz, die Maßstäbe setzt. Das nachhaltig angelegte Kooperationsprojekt zum schrittweisen landesweiten Aufbau ehrenamtlicher Strukturen sowie zum Auf- bzw. Ausbau der Fähigkeiten des tunesischen Bevölkerungsschutzes zeigt beispielhaft den hohen Stellenwert, den die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements inzwischen in Tunesien einnimmt.

Beide Seiten begrüßen die erzielten Fortschritte bei der Zusammenarbeit zur Prävention von und im Umgang mit biologischen Gefahren.

In Fragen der Migration wollen beide Seiten die enge Partnerschaft fortsetzen und weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit im deutsch-tunesischen Job- und Migrationszentrum ist exzellent und soll weiter ausgebaut werden. Beide Seiten unterstreichen die Bedeutung von gemeinsamen Ausbildungs- und Beschäftigungsprogrammen. Beide Seiten begrüßen zudem die gute Kooperation bei der Rückführung und der freiwilligen Rückkehr und wollen das Engagement in diesen Bereichen fortsetzen.

Für die exzellenten Beziehungen zwischen Deutschland und Tunesien steht auch der enge und vertrauensvolle Kultur- und Bildungsaustausch. Beide Seiten streben eine fortgesetzt hohe Intensität der Zusammenarbeit an und tragen für die Aufrechterhaltung geeigneter Rahmenbedingungen Sorge.

Beide Seiten wollen die Zusammenarbeit in den Bereichen Hochschulbildung, Forschung und Innovation fortsetzen und weiter vertiefen. Sie beabsichtigen, eine deutsch-tunesische Clusterkooperation zur Zusammenarbeit von Institutionen der Bildung und Forschung sowie forschender Unternehmen aufzubauen. Sie bekräftigen die Absicht, eine deutsch-tunesische Hochschule zu gründen.

Beide Seiten haben vereinbart, dass das nächste Treffen im 2. Halbjahr 2020 in Tunis stattfinden soll; der Termin wird noch im gemeinsamen Einvernehmen festgelegt.